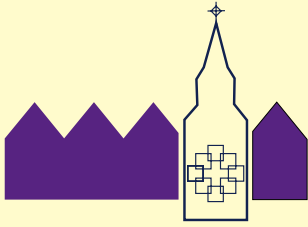


September/Oktober/November 2011



einblick

Evangelische Martinsgemeinde Heuchelheim



**Glauben
heißt fragen**

**Ökumenische
Themen-
Abende**

**Ernten
heißt danken**

**Landwirtschaft
gestern und
heute**

**Bauen
heißt sparen**

**Energetische
Sanierung des
Gemeindehaus**



Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Martinsgemeinde Heuchelheim
Schulgasse 4 • 35452 Heuchelheim • Tel.: 0641-9605760 • Fax: 0641-9605761
E-Mail: ev.martinsgemeinde.heuchelheim@ekhn-net.de

Redaktion: Cornelia Weber (V.i.S.d.P.) • Regine Bach • Christian Formfeist • Petra Jung-Kröck
• Sabine Müller-Kübler

Layout: Martin Weber • Petra Jung-Kröck • Andreas Gramm

Fotos: Der Gemeindebrief • Matthias Hartmann

3	Ein Geschenk Gottes
5	Fisch im Blumenmeer
6	Abendmusik: Johann Sebastian Bach
7	Bläserkurse + Tag des offenen Denkmals
8	Termine des Frauentreffs
9	Ökumenische Themenabende
10	Gottesdienste
11	Martinszug + lebendiger Adventskalender
12	Der kleine Martin und Luther
14	Bilder vom Gemeindefest
16	Sanierung Gemeindehaus
18	Hilfe für Ostafrika
20	Ernte früher und heute
22	Pfarrer Büttner zu »Abschied + Trauer«
24	Lebenswege
26	Die offene Kirche lädt ein
27	So finden Sie uns



Ein Geschenk Gottes...

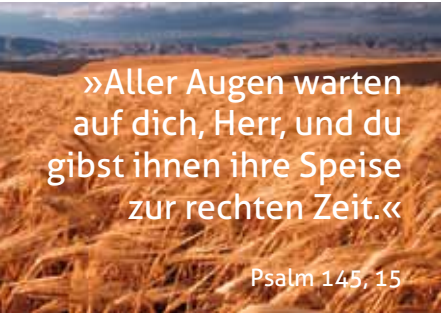
...verantwortungsvoll teilen.

Wenn ich in diesen Tagen durch unseren Garten gehe, dann kann ich nur staunen. So vieles ist in diesem Jahr herangereift: Berge von Obst, aber auch Gemüse wie Sellerie, Zucchini und Bohnen. Im Frühling hätte ich das gar nicht für möglich gehalten. Es war ja sehr trocken, auch wenn der verregnete Sommer diesen Tatbestand verdrängen will und auf den Getreidefeldern gab es auch gehörige Einbußen.

Umso erstaunlicher, dass es auch in diesem Jahr wieder etwas zu ernten gibt: Obst, das trotzdem gekommen ist, Weintrauben, die in diesem Jahr besonders süß geworden sind, Gemüse, weil wir mittels Gießkanne etwas »nachgeholfen« haben, Getreide, das in anderen Regionen gewachsen ist. Auch im nächsten Jahr werden wir uns sicher wieder Brot kaufen können.

Wenn ich sehe, wovon wir leben, wird mir auch etwas über uns selbst klar, über uns als Menschen: **In erster Linie ist unser Leben ein Geschenk.** Über das, wovon wir leben, können wir nicht verfügen: nicht über Sonne und Regen, nicht über Wachstum und Gedeihen. Es wird uns geschenkt - oder auch nicht. Segen kann aber erst daraus werden, wenn wir Menschen uns für die Gaben der Natur öffnen: Wenn wir sie dankbar annehmen und bearbeiten, pflegen und verteilen. Ohne menschliche Arbeit wird





»Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.«

Psalm 145, 15

aus dem Getreide kein Brot und aus den Zucchini kein leckeres Mittagessen. **Gott will uns Menschen mit dabei haben, wenn er Hungrige satt macht!** Und schließlich: Wir Menschen haben Verantwortung. Wir sind auf Gott angewiesen, aber auch auf einander. Was täten wir, wenn wir nach einer Missernte keine Nahrungsmittel aus anderen Regionen kaufen könnten?

In den letzten Wochen wurden uns durch die Medien Menschen vor Augen geführt, die das nicht können. Die Hunger-Katastrophe in Ost-Afrika hat über unzählige Menschen unsägliches Leid gebracht. »Schuld« daran sind vermutlich unterschiedliche Faktoren wie der Klimawandel, die Kriege, die hohen Getreidepreise auf dem Weltmarkt. Verantwortlich für unsere Schwestern und Brüder in Not sind wir alle.

In diesen Tagen freuen wir uns über die Früchte aus unserem Garten. Viele von uns kochen, backen, wecken ein oder machen andere gute Sachen daraus. Was können wir tun, damit auch andere Menschen gute Gaben bekommen? Diese Überlegung sollte uns begleiten, wenn wir Erntedankfest feiern.

Das, wovon wir leben, bekommen wir geschenkt. Dass dies alles gerecht verteilt wird, liegt bei uns Menschen. Was können wir weitergeben – an Liebe, an Hilfsbereitschaft, an politischem Engagement, an materiellen Gaben, an Fürbitte? Ich denke, da wird jedem von uns etwas einfallen!

Ich wünsche Ihnen und Euch ein segensreiches Erntedankfest!



Ihre Pfarrerin Uta Wendel



Fisch im Blumenmeer

Neues Blumenbeet zwischen den beiden Martinskirchen

Sicher ist Ihnen dieser Teil unseres Kirchgartens schon aufgefallen. Im Herbst letzten Jahres wurde die Fläche neu angelegt. Das Beet steht derzeit in seiner ganzen sommerlichen Blütenpracht.

In dem Beet eingearbeitet ist ein gemulchter Rundweg in Form eines Fisches, dem frühchristlichen Symbol für Jesus Christus. Im kleinen Foto unten lässt der Fisch sich kurz nach der Anpflanzung gut erkennen.

Das Beet ist von unseren beiden Kirchen aus zu sehen und soll zu jeder Jahreszeit mit ihren entsprechenden blühenden Pflanzen oder markanten Gehölzen eine Augenweide sein.

Weitere Umgestaltungen im Kirchgarten sind zur Zeit in Planung. So soll im oberen Bereich des alten Kirchgartens ein meditativer Platz und eine kleine Sitzgruppe entstehen. Federführend bei diesen Arbeiten sind unsere beiden Kirchenvorstandsmitglieder Karin Klug-Dewald und Regine Wingefeld sowie unsere Küsterin Christiane Körbächer. Falls Sie Ideen und Anregungen zur weiteren Gestaltung des Kirchgartens haben, können Sie sich gerne an diese drei wenden.



Blumenbeet gestaltet von Regine Wingefeld, Christiane Körbächer und Karin Klug-Dewald von links



»Hören, spielen, lieben – und das Maul halten!«

Abendmusik: Johann Sebastian Bach

Mit diesen Worten würdigte Albert Einstein 1928 das beeindruckende Lebenswerk von Johann Sebastian Bach.

Die Klangsönheit und Vielfalt der Werke Bachs veranlasste viele Komponisten immer wieder dazu, seine Musikstücke auf andere Instrumentengattungen zu übertragen. Der Posaunenchor unter der Leitung von Andreas Gramm spielt unter anderem Stücke aus dem Notenbüchlein für Bachs zweite Ehefrau Anna Magdalena, die er ursprünglich für Klavier geschrieben hatte.

Der Kirchenchor der Martinsgemeinde unter der Leitung von Heike Becker wird mit verschiedenen Choralbearbeitungen aus dem Bachschen Kantatenwerk zu hören sein. Aus dem Reichtum von Bachs Kompositionen für Orgel wird unser Organist Jörg R. Becker Choralbearbeitungen der »Orgelmesse« interpretieren.

Die geistliche Abendmusik vervollständigt Michel Weiss mit einem Solo für Querflöte.

Jörg Becker, Andreas Gramm

Johann Sebastian Bach,
*1685 † 1750
deutscher
Komponist,
Organist,
Universitäts-
musikdirektor in
Leipzig

Sonntag,
18. September
17 Uhr, neue
Martinskirche
Heuchelheim



Foto: Rainer Sturm/pixelio

»Alles, was man tun muss, ist, die richtige Taste zum richtigen Zeitpunkt zu treffen.«

Johann Sebastian Bach



Wir machen Musik

Bläser-Kurse für Anfänger und Wiedereinsteiger



Der Posaunenchor führt im September wieder zwei vierwöchige »Schnupperkurse« durch. Vom 05.09.2011 bis zum 26.09.2011 jeweils montags haben Kinder und Jugendliche, Erwachsene und »Wiedereinsteiger« Gelegenheit, Trompete, Posaune und Tuba ausgiebig zu testen und erste Lernschritte zu unternehmen. Die Teilnahme ist kostenlos und unverbindlich.

Im Anschluss daran starten ab 24.10.2011 zwei Ausbildungskurse für jugendliche und erwachsene Bläseranfänger. Auch Wiedereinsteiger können hier verloren geglaubte Kenntnisse wieder auffrischen. Instrumente werden gestellt, die Teilnahmegebühr von 20 Euro/Monat kann teilweise für die spätere Anschaffung eines eigenen Instrumentes angespart werden.

Anmeldungen bitte direkt an unseren Posaunenchorleiter Andreas Gramm, Telefon 85342 oder im Pfarrbüro.

Tag des offenen Denkmals

Zahlreiche Aktionen locken am 11. September zum Erkunden und Erforschen der Denkmale in der näheren und weiteren Umgebung.

Auch die alte Martinskirche ist wieder geöffnet: Zu einer Führung nach dem Gottesdienst und zu einem »Wandelkonzert« unseres Organisten Jörg Becker laden wir herzlich ein. Er wird mit kurzen Stücken die klanglichen Besonderheiten der Orgeln unserer beiden Kirchen einander gegenüber stellen.

Schnupperkurse
05.-26.9.11

Ausbildung
ab 24.10.11

Immer montags
17.30 bis
18.15 Uhr
Kinder und
Jugendliche

19.00-19.45 Uhr
Erwachsene

Gemeindehaus
Schubertstraße 3

Leitung:
Andreas Gramm

www.
tag-des-offenen-
denkmals.de

11. September
9.30 Uhr
Gottesdienst

10.30 Uhr
Führung in der
alten Kirche

15.00 Uhr
Wandelkonzert



Veranstaltungen des Frauentreffs

»Kleidung einkaufen – mit Spaß und gutem Gewissen«

Toni Matthes, langjährige Mitarbeiterin der Evangelischen Familienbildungsstätte, sowie Brunhilde Wachsner und Eva Berck vom Gießener Textilbündnis zeigen, dass gebrauchte Kleidung nach einer Aufarbeitung durch die Gießener Textilwerkstatt eine echte Alternative zu einem Neukauf sein kann.

Bitte denken Sie auch an unsere Altkleidersammlung für Spangenberg in unserem Gemeindehaus.

Vortrag
Mittwoch,
14. September 11
9.00-11.30 Uhr
Gemeindehaus
Kostenbeitrag 4 €

Kleidersammlung
Freitag, 18.11.
16.00 - 18.00 Uhr
Samstag, 19.11.
10.00 - 12.00 Uhr

Abendveranstaltung »Der Wein in der Bibel – Lebensmittel oder Droge?«

In einer vergnüglichen Abendveranstaltung führt Dr. Hans Erich Thomé durch das alte und das neue Testament. Der Pfarrer und Dozent am Theologischen Seminar Herborn ist bekannt durch seine Morgenandachten im Hessischen Rundfunk.



Dr. Hans Erich Thomé

Wir werden im Bio-Wein-Lager bei Ellen Faupel zu Gast sein, die uns als Weinkennerin und Freundin mediterraner Lebensart mit einer kleinen Weinverkostung und passenden Snacks verwöhnt. Zu dieser Veranstaltung sind auch Männer herzlich eingeladen. Aufgrund der begrenzten räumlichen Kapazität bitten wir um Anmeldung bis zum 7. Oktober im Pfarrbüro.

Mittwoch,
12. Oktober 11
19.00-21.30 Uhr
BioWeinLager
Atzbacher
Straße 19
Kinzenbach
Kostenbeitrag 10 €



»Modernes Haushaltsmanagement – zwischen Pflicht und Kür«

Berufe werden gelernt - die Haushaltsführung nicht mehr. Elisabeth Faber, Hauswirtschaftsmeisterin und Inhaberin von Faber-Management Gießen, gibt in ihrem Vortrag nützliche Tipps und Anregungen.

Mittwoch,
23. November 11
9.00-11.30 Uhr
Gemeindehaus
Kostenbeitrag 4 €

Glauben heißt fragen Ökumenische Themenabende

In welchen Lebensfragen hat Glaube für mich eine Bedeutung? Wann merke ich, dass mein Glaube mich trägt? Um dem nachzugehen, wollen wir Sie im September an drei Abenden einladen und versuchen, gemeinsam Antworten zu finden.

»Spuren des Religiösen heute«
Wo erleben wir heute Religion?
Und welche Funktion hat sie?
Leitung: Gemeindeferentin Tanja Mohr aus Maria Frieden

Veranstalter:
Evangelische
Kirchengemeinde
Kinzenbach,
Katholische
Kirchengemeinde
»Maria Frieden«,
Martinsgemeinde
Heuchelheim
Veranstaltungsort
Gemeindehaus
Schubertstraße 3

Dienstag,
13. September 11
20. 00 Uhr

»Gesundheit , Fitness – und der verletzliche Mensch«
Gesundheit und Fitness gelten als hohe Güter. Auch Jesus hat Menschen geheilt. Ist heil sein dasselbe wie gesund sein?
Leitung: Pfarrerin Uta Wendel, Martinsgemeinde

Dienstag,
20. September 11
20.00 Uhr

»Warum gerade ich?«
Eine unheilbare Krankheit, der Tod eines Menschen können eine Welt zusammenbrechen lassen. Gemeinsam mit Menschen der Bibel suchen wir nach Antwort und Orientierung.
Leitung: Pfarrerin Christiane Musch, Kinzenbach, und Pfarrerin Cornelia Weber, Martinsgemeinde

Dienstag,
27. September 11
20.00 Uhr

Gottesdienste

04.09.	09:30	Gottesdienst, alte Kirche	Cornelia Weber
11.09.	09:30	Gottesdienst zum Tag des offenen Denkmals, alte Kirche	Uta Wendel
18.09.	09:30	Abendmahlsgottesdienst, alte Kirche	Cornelia Weber
24.09.	18:00	Abendgottesdienst, alte Kirche	Uta Wendel
25.09.	09:30	Gottesdienst mit Taufe, alte Kirche	Uta Wendel
02.10.	09:30	Erntedank mit Bläsern, Bäckerei Volkmann, Rodheimer Str. 122	Cornelia Weber Christiane Musch
08.10.	18:00	Offene Kirche, alte Kirche	
09.10.	09:30	Gottesdienst, Stehkafee, alte Kirche	Uta Wendel
15.10.	18:00	Abendgottesdienst, alte Kirche	Cornelia Weber
16.10.	09:30	Gottesdienst mit Bläsern, neue Kirche	Karl-Heinz Lerch
22.10.	18:00	Offene Kirche, alte Kirche	
23.10.	09:30	Abendmahlsgottesdienst, alte Kirche	Cornelia Weber
29.10.	18:00	Abendgottesdienst, alte Kirche	Uta Wendel
30.10.	09:30	Gottesdienst mit Taufe, alte Kirche	Uta Wendel
05.11.	18:00	Offene Kirche, neue Kirche	
06.11.	09:30	Martinsmarkt-gottesdienst mit Bläsern	Uta Wendel
12.11.	18:00	Abendgottesdienst, neue Kirche	Cornelia Weber
13.11.	09:30	Volkstrauertag mit dem Gesangverein Germania, neue Kirche	Cornelia Weber
16.11.	19:00	Buß- und Betttag mit Abendmahl, Kinzenbacher Kirche	Christiane Musch
19.11.	18:00	Offene Kirche, neue Kirche	
20.11.	09:30	Ewigkeitssonntag mit namentlichem Gedenken der im letzten Jahr Verstorbenen mit Kirchenchor	Cornelia Weber
26.11.	18:00	1. Adventsandacht, alte Kirche	Cornelia Weber
27.11.	09:30	1. Advent mit Taufe, alte Kirche	Uta Wendel

Sankt Martin, Sankt Martin...

Am Martinstag, dem 11. November, treffen wir uns um 17 Uhr in der Kirchstraße an der neuen Martinskirche. Mit Sankt Martin und seinem Pferd ziehen die Kinder mit ihren fantasievollen Laternen zur katholischen Kirche Maria Frieden im Amselweg.

Dort werden wir gemeinsam mit den Kindern aus Kinzenbach Martinslieder singen, die gespielte Martinsgeschichte sehen und unsere mitgebrachten Martinsmänner teilen.



Ihr Fenster leuchtet im Advent!

Auch in diesem Dezember gibt es wieder eine Adventsfensteraktion der drei Heuchelheimer Kirchengemeinden. An jedem Abend zwischen dem 1. und 23. Dezember treffen sich Menschen um 18 Uhr an einem weihnachtlich geschmückten Fenster, um bei einer Tasse Tee oder Glühwein zu reden und weihnachtliche Klänge zu hören.

Wenn Sie Lust haben, Gastgeber zu werden, melden Sie sich bitte bei Regine Wingefeld, Telefon 65581, oder Elke Kraft, Telefon 61284.

Hallo, hier ist Euer Martin ...



Was ist das für ein Schwan auf der Wand unserer Kirche mit einem Mann, der aussieht wie ein Pfarrer?

Der Mann ist Martin Luther und hat vor 500 Jahren in Deutschland gelebt. Als junger Mann entschied er sich, Pfarrer zu werden und alles über den Glauben an Gott zu lernen.

Das hat er so gut gemacht, dass er bald selbst anderen Menschen über Gott und die Bibel erzählen konnte.

Was ist denn das Besondere an ihm?

Nach einiger Zeit spürte Martin Luther, dass Menschen nicht richtig verstehen, was sie genau für Gott tun müssen. So feierte er ganz andere Gottesdienste als üblich und er zog sich anders an als die damaligen Pfarrer, so wie auf dem Bild. Seitdem sehen alle evangelischen Pfarrer so aus.

Hast Du schon einmal eine Bibel in der Hand gehabt?

Frage einmal deine Eltern nach einer Bibel. Das ist ein dickes Buch, oder? Vor 500 Jahren waren die Geschichten der Bibel über Gott und Jesus in Latein geschrieben. Das ist eine Sprache, die damals kaum jemand verstanden hat.



Martin Luther wollte aber, dass viele Menschen Gottes Geschichten in der Bibel verstehen konnten. Er hat deshalb das ganze Buch ins Deutsche übersetzt. Und das war so viel Arbeit, dass er viele Jahre daran gearbeitet hat.

Weil uns Martin Luther so wichtig ist, denken wir jedes Jahr am 31. Oktober, dem Reformationstag, an ihn.

Und warum steht hinter Martin ein Schwan?

100 Jahre bevor Martin Luther lebte, hat ein Mann mit Namen Hus – das heißt »Gans« – genau wie Martin Luther für ein richtiges Verstehen der Bibel gekämpft. Er kündigte an, dass eines Tages ein Schwan kommt, der die Veränderungen in der Kirche und im Glauben zu Ende führt. Man erkannte, dass Martin Luther gemeint sein musste. Also bezeichnete man Luther als den Schwan.

Deshalb entdeckt man heute auf manchen Kirchen anstatt des Hahnes einen Schwan auf der Turmspitze.

Nicht vergessen: Kindergottesdienst am 11.9.2011 um 11 Uhr mit Besichtigung des Glockenturmes! Bist Du neugierig?

Jeden Sonntag im Kindergottesdienst von 11-12 Uhr erfährst Du mehr! Treffpunkt unter der neuen Martinskirche!

Kreuz-Wort-Rätsel

31. Oktober

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Lösungswort: KIRCHENTÜRME

Herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen und mitgefeiert haben. Der Erlös unseres Gemeindefestes in Höhe von ca. 700 € geht an die Jugendwerkstatt in Gießen.



Fotos von Dr. Ludger Wagner





Bauen heißt sparen

Sanierung des Gemeindehauses

Unser Gemeindehaus in der Schubertstraße wurde 1962 gebaut und ist jetzt in die Jahre gekommen. Nach fast 50 Jahren ist in einigen Bereichen eine Sanierung erforderlich. Die ständig steigenden Energiekosten belasten unseren Haushalt und der hohe Energieverbrauch ist ökologisch nicht mehr vertretbar. Besonders die Wärmedämmung des Gebäudes muss daher dringend verbessert werden.



Aufnahme von den Arbeiten am Rohbau des Gemeindehauses 1961. Im Hintergrund ist der Turm der alten Martinskirche erkennbar. Das Foto stammt aus der Ortsrundschaue 1963 der Schmalfilmfreunde Rivoesch. Foto: Siegfried Jaedike

Nach längeren Verhandlungen mit der Kirchenverwaltung haben wir vereinbaren können, dass noch in diesem Jahr alle Fenster und Außentüren im Gemeindehaus



ausgetauscht werden. Die Heizungsanlage, Baujahr 1985, ist defekt und wird ebenfalls erneuert und gleich dem verringerten Wärmebedarf angepasst.

In einem zweiten Bauabschnitt wird im nächsten Jahr die Dacheindeckung aus Asbestzementplatten entfernt, das Dach wärmegeämmt und neu eingedeckt. Die gesamte Außenwand wird ebenfalls isoliert.

Die Erneuerung der Eindeckung bietet dann auch die Möglichkeit, auf der nach Süden geneigten Dachfläche eine Photovoltaikanlage zu installieren. Allerdings ist eine endgültige Entscheidung dazu noch nicht gefallen.

Im Rahmen der geplanten Baumaßnahmen soll auch der Einbau einer behindertengerechten Toilette und die Schaffung von Parkraum für die Besucher unseres Gemeindehauses umgesetzt werden. Außerdem wird im Rahmen der Sanierung die Installation in der Küche und den Toiletten im Keller teilweise erneuert.

65 % der anfallenden Gesamtkosten von ca. 200.000 € für die energetische Sanierung des Gemeindehauses werden von der Kirchenverwaltung übernommen. Über die zukünftig eingesparten Energiekosten wird sich dann auch der durch die Kirchengemeinde zu tragende Anteil von ca. 70.000 € in überschaubarer Zeit bezahlt machen.

Den Einbau der behindertengerechten Toilette und den Bau der Parkplätze müssen wir als Kirchengemeinde allerdings komplett aus Eigenmitteln finanzieren.

*Günter Kröck, Günter Rinn
Bauausschuss des Kirchenvorstands*



Parkplatzsorgen
am Gemeindehaus

Wasser für Afrika

Unsere Hilfe ist gefragt

Erntedank, das ist ein wichtiges Thema in diesem Gemeindebrief. Auch wenn nach den verregneten Sommermonaten Ernteeinbußen zu verzeichnen sind, dürfen wir dankbar sein, in einem Teil der Welt mit gemäßigttem Klima zu leben.

Gerade in den letzten Wochen gehen die Meldungen über die Dürre in Ostafrika durch die Medien.

Im Namen der Diakonie Katastrophenhilfe erreichte uns ein dringender Hilferuf unseres Kirchenpräsidenten Dr. Volker Jung:

»Eine menschliche Tragödie gewaltigen Ausmaßes spielt sich gerade in Ostafrika ab. Die Menschen in den Ländern am Horn von Afrika sind am Ende ihrer Kräfte. Die schlimmste Dürre seit 60 Jahren hält die ganze Region im Griff. Mehr als 10 Millionen Menschen leiden an Hunger und Wassermangel. Am dramatischsten ist die Situation in Somalia, Kenia und Äthiopien. Dort hat es zum Teil seit drei Jahren so gut wie gar nicht geregnet. So hat sich langsam aber sicher durch das Aufbrauchen der Reserven eine immer größer werdende Hungerkrise entwickelt.

Mit der Caritas und Partnerorganisationen vor Ort bemüht sich die Katastrophenhilfe, vor allem die Menschen in den großen Flüchtlingslagern mit Lebensmitteln zu versorgen und auch gleichzeitig durch Tiefbohrungen und Wassertanks die Wasserversorgung der Menschen sicher zu stellen. Darüber hinaus müssen die Zugangswege zu den Wassertanks

repariert werden und Personen zur Überwachung der Wasserqualität geschult werden.

Bitte helfen Sie mit uns den hungernden Menschen in Somalia, Kenia und Äthiopien.«

Unsere Welt ist kleiner geworden und die Not der Menschen in Afrika bewegt auch uns. Gemeinsam können wir versuchen, den Hungernden zu helfen.

Mit dem Erlös des Kuchenverkaufs auf dem gemeinsamen Stand der drei Kirchengemeinden beim diesjährigen Martinsmarkt am 6. November wollen wir die Katastrophenhilfe des Diakonischen Werks in Ostafrika unterstützen.

Bitte helfen auch Sie. Wir freuen uns über jeden Kuchen, den Sie für den Martinsmarkt backen!

Regine Bach

Spendenkonto:
Evangelische
Darlehens-
genossenschaft
BLZ 210 602 37
Spendenkonto
502 502

Foto von
Matthias Simon



»Gott walt's!«

Ernte in Heuchelheim früher und heute

Noch 1950 bildete für über 70 Haushalte in Heuchelheim die Landwirtschaft die Lebensgrundlage, während die Arbeit im Handwerk, bei Rinn & Cloos, Minox, Schunk & Ebe oder im eigenen Geschäft das Auskommen vervollständigte. Diese Nebenerwerbslandwirte bestellten große Nutzgärten und einen oder mehrere Äcker, um sich von den Erträgen zu ernähren. Als Tiere wurden hauptsächlich Rinder, Ziegen, Kaninchen, Geflügel und ein Schwein für die Hausschlachtung gehalten.



Kartoffel-Dämpfmaschine mit hungrigem Frischling

Die Arbeit in der Landwirtschaft war damals noch überwiegend Handarbeit und wurde von vielen nach Feierabend oder am Wochenende erledigt. Jahrhundertlang war das Getreide mit Sense und Sichel geerntet und im Winter mit Dreschflegeln ausgedroschen worden. Anfang des 20. Jahrhunderts übernahmen von Dampfmaschinen angetriebene Dreschmaschinen diese Arbeit.

Nach dem zweiten Weltkrieg gab es in Heuchelheim noch vier Lohndreschereien und Dreschhallen (Ernst Weber im Sanderweg,

Kreiling in der Mühlstraße, Stückrath im Sanderweg, Steinmüller in der Haagwiese, jetzige Schubertstraße). Nach der Ernte wurde zuerst in Heuchelheim und dann bis in den Winter hinein auf größeren Höfen in der Umgebung das Getreide gedroschen.



Ab 1954 übernahmen die ersten Mähdrescher diese Arbeit. Gleichzeitig ersetzte der Traktor immer stärker das Kuh- oder Pferdegespann in der Feldarbeit, die Mechanisierung schritt mit immer leistungsfähigeren Maschinen



Dreschmaschinenzug um 1960 mit Besitzer Ernst Weber von rechts: Traktor, Dreschmaschine, Motorwagen und Anhänger für die Rohre des Körnergebläses

Fotos von Ernst Weber

voran und die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe nahm stetig ab. Heute ist es möglich, dass in Heuchelheim mit der Familie Klug ein einziger gut ausgestatteter Betrieb fast die gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche der Gemarkung allein bewirtschaftet. Die alten Maschinen sieht man heute höchstens noch auf Brauchtumsfesten.

Früher haben manche Bauern nach der Aussaat auf dem Acker noch ein stilles Gebet für die kommende Ernte gesprochen: »Gott walt's!« Aber auch heute ist neben dem Fleiß der Landwirte immer noch der Segen von oben notwendig, um ernten zu können. Die regenarme Zeit im Frühjahr hat uns das in diesem Jahr besonders deutlich vor Augen geführt. Am 2. Oktober feiern wir deshalb gemeinsam mit Kinzenbach in der Bäckerei Volkmann auf dem Abendstern den Gottesdienst zum Erntedankfest. Denn auch wir haben wieder allen Grund, unserem Gott für unser tägliches Brot zu danken.

Günter Kröck, Cornelia Weber

Erntedank-Gottesdienst
2. Oktober 11
9.30 Uhr mit
Posaunenchor
in der
Fertigungshalle
der Bäckerei
Volkmann
in Heuchelheim,
Rodheimer
Straße 122



Kornelius Büttner
Pfarrer der Evangelischen
Stephanusgemeinde Gießen

»Aussegnungen sind selten geworden«

Pfarrer Kornelius Büttner zu »Abschied und Trauer«

Was gehört zu einem gelingenden Abschied von einem Verstorbenen?

Zeit! Pfarrer und Bestatter müssen die Menschen ermutigen, von den Toten in Ruhe Abschied zu nehmen. Ein Verstorbener darf bis zu 36 Stunden zu Hause bleiben.

Rufen Menschen Sie noch zur Aussegnung eines Verstorbenen?

Das ist selten geworden. Dabei ist es für die Angehörigen eine Hilfe, den Verstorbenen so aus dem Haus gehen lassen zu können, weil man ihn behütet weiß. Bei der Aussegnung nenne ich den Namen des Toten, spreche ein Gebet und einen Segen am Sterbebett. Es ist gewissermaßen ein Segen auf dem Weg des Verstorbenen zur Trauerhalle.

Was kennzeichnet heute Bestattungen?

Menschen ist es wichtig geworden, den Moment des Abschieds von einem geliebten Menschen selbst zu gestalten, mit eigenen Worten und mit selbst ausgewählter Musik. Früher war es kaum üblich, dass die Angehörigen aktiv an der Trauerfeier mitwirken wollten.

Sind die Veränderungen Ausdruck der hohen Individualität in unserer Gesellschaft?

Ja. Es ist gut, dass die Bestattung und die Gestaltung des Grabes nicht mehr in eine feste Form gepresst werden. Die Kehrseite ist allerdings, dass Trauernde sich unter dem Zwang fühlen, originell zu sein oder selbst Regie führen zu müssen.



Hat eine Trauerfeier noch einen festen Ablauf?

Natürlich. Wir sprechen hier über einen Gottesdienst! Der traditionelle Ablauf hilft den Menschen. Zu Beginn spielt die Orgel. Anschließend sage ich im so genannten Votum, in wessen Namen sich alle versammelt haben. Dann spreche ich ein tröstendes Psalmgebet und lese einen Text aus der Bibel. In der Ansprache verknüpfe ich Aussagen zum Leben und zur Persönlichkeit des Verstorbenen mit dem Bibeltext.

Ist die Prozession zum Grab Teil der Trauerfeier?

Ja, erst am Grab wird der Schluss-Segen gesprochen. Deshalb wünsche ich mir für diesen Weg von der Kapelle zum Grab vor allem Stille. Ruhe. Mit der andächtigen Teilnahme erweist man dem Toten die letzte Ehre – um es mal ganz traditionell zu formulieren. Der stille Weg soll uns auch an unsere eigene Sterblichkeit erinnern – wie es Psalm 90 sagt: »Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.«

*Die Fragen stellte Matthias Hartmann,
Evangelische Öffentlichkeitsarbeit Gießen*



Am Grab möchte ich mehr noch als anderswo glauben dürfen, dass es nicht Gott ist, der mir einen Menschen nimmt, den ich liebe.

Am Grab möchte ich mehr noch als anderswo sicher sein dürfen, dass es Gott ist, der an meiner Seite ist und mich tröstet.

Tina Willms



24

Lebenswege



Taufen

- 07.05.11 Jonas Gruhl, Taufe in Crostau, * 15.08.2008
- 28.05.11 Konfirmandentaufen
Bastian Beerboom
Felix Bernardt
Deniz Köse
Felicia Raygan-Tafreshi
- 24.07.11 Franjo Maxim Cornelius, * 19.10.2009
- 13.08.11 Johanna Sophia Schwab, * 20.05.2010
- 27.08.11 Theo Lachmann, * 01.01.2011



Trauungen

- 07.05.11 Christina Gruhl, geb. Heinz, und
Friedemann Gruhl, Trauung in Crostau
- 12.06.11 Petra Volkmann, geb. Eickhoff, und Jörg
Volkmann, Trauung in Gmunden, Österreich
- 16.06.11 Christina Hesse und
Mathias Hesse, geb. Besch, aus Lahnau
- 24.06.11 Sabrina Feierabend und
Marco Feierabend-Hofmann aus Lollar
- 24.06.11 Regina Budde, geb. Hofmann, und
Christian Hofmann aus Gießen
- 16.07.11 Anika-Katharina Dewald, geb. Komp, und
Jonas Dewald
- 03.08.11 Sabine Gilbert, geb. Drommershausen, und
Werner Gilbert aus Wetttenberg
- 13.08.11 Miriam Schwab, geb. Pechan,
und Christian Schwab aus Langgöns
- 11.06.11 Alexandra Weisbrod, geb. Haus, und
Oliver Weisbrod, Trauung in Kinzenbach

Lebenswege

25



Bestattungen

- Martha Sack, geb. Rink
† 01.05.11 – 90 Jahre
- Ute Rinn, geb. Reuter
† 14.05.11 – 74 Jahre
- Rudolf Dickert,
† 19.05.11 – 73 Jahre
- Marie Rinn, geb. Trumpfheller
† 24.05.11 – 91 Jahre
- Dieter Naumann,
† 17.05.11 – 75 Jahre
- Elisabete Köhler, geb. Germer
† 08.06.11 – 100 Jahre
- Henni Kreiling, geb. Bebling
† 27.06.11 – 79 Jahre
- Hilde Kurzidim, geb. Wackerbarth
† 18.07.11 – 85 Jahre
- Heidrun Coladangelo, geb. Zahn
† 24.07.11 – 49 Jahre
- Dieter Markart
† 18.07.11 – 74 Jahre
- Emmi Luckhardt, geb. Hofmann
† 03.08.11 – 94 Jahre
- Sigrid Kröck
† 24.07.11 – 72 Jahre
- Willi Biehl
† 07.08.11 – 89 Jahre
- Marliese Reuschling, geb. Römer
† 13.08.11 – 71 Jahre

- 04.05.11
- 20.05.11
- 24.05.11
- 31.05.11
- 06.06.11
- 17.06.11
- 06.07.11
- 22.07.11
- 27.07.11
- 29.07.11
- 09.08.11
- 11.08.11
- 12.08.11
- 17.08.11



Einfach mal abschalten... ...und in sich gehen.

Die offene Kirche lädt ein.

Ab Oktober ist wieder an jedem Samstagabend um 18.00 Uhr abwechselnd Abendgottesdienst und offene Kirche. Die Abendgottesdienste in der alten Martinskirche werden in der Regel zu einem Bild oder einem Gegenstand aus der Kirche gestaltet.

Das Faltblatt, das von uns jeden Monat neu für die offene Kirche gestaltet wird, nimmt aktuelle Anregungen im Jahreskreis auf und verbindet sie mit Gebeten, Psalmen und meditativen Texten.

Außerdem hat die offene Kirche mit einem Choral, zu dem dann verschiedene Orgelbearbeitungen und Variationen erklingen, immer auch ein musikalisches Thema. Nehmen Sie sich nach dem Trubel der Woche am frühen Samstagabend doch einfach mal ein bisschen Zeit. Wir laden Sie ein, die Kirche ist für Sie offen.

Cornelia Weber

Pfarrbüro	Christina Lindenstruth Schulgasse 4, Telefon 9 60 57 60 Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9.00-12.00 Uhr
Kirchenvorstandsvorsitzender	Günter Kröck Beethovenstraße 27, Telefon 6 21 29
Gemeindepfarrerin - Westbezirk	Cornelia Weber, Schulgasse 4, Telefon 9 60 57 60
Gemeindepfarrerin - Ostbezirk	Uta Wendel, Gießen, Kirchstraße 17, Telefon 25 09 06 93
Gemeindepädagoge	Ulrich Berck, Telefon 0151-22 90 78 39
Küsterin	Christiane Körbächer, Telefon 6 72 31
Organist	Jörg R. Becker, Telefon 5 38 90
Kirchenchor	Heike Becker, Telefon 5 38 90
Posaunenchor	Andreas Gramm, Telefon 8 53 42
Jugendband	Jost Will, Telefon 6 74 40
Kaffeekochen im Gemeindehaus	Elke Kraft, Rosel Kröck, Annette Rinn Kontakt über Pfarrbüro, Tel. 9 60 57 60
Bankverbindung	Konto 33413 - BLZ 513 610 21 Volksbank Heuchelheim eG.
www.heuchelheim-evangelisch.de ev.martinsgemeinde.heuchelheim@ekhn-net.de	

Wochentermine
Gemeindehaus,
Schubertstraße 3

Posaunenchor
Montag
17.30 Uhr
Kinder und
Jugendliche

19.00 Uhr
Erwachsene
Anfänger

20.00 Uhr
Posaunenchor

Konfirmanden
Dienstag
ab 14.30 Uhr

Frauenhilfe
Mittwoch
15.00 Uhr

Kirchenchor
Mittwoch
20.00 Uhr

Jugendband
zur Zeit
nach Absprache

Spielkreis
unter der neuen
Martinskirche
offene Gruppe
Montag
15.30 -17.30 Uhr



Kirchenschilder



MISSBRAUCHE MEINEN NAMEN
RUHIG WEITER
DANN MACH ICH DEN STAU
LÄNGER - GOTT



KIRCHENPARKPLATZ
FALSCHPARKER WERDEN GETAUFT!



ES GIBT EINIGE FRAGEN,
DIE VON GOOGLE NICHT
BEANTWORTET WERDEN KÖNNEN.



Dieses Wortspiel lässt sich leider nicht so gut ins Deutsche übersetzen: ein Versuch:
WAS DER KIRCHE FEHLT, DAS BIST DU.